

Volksstimme

Einzelpreis 50 Pf.

Sozialdemokratische Zeitung für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. - Verantwortlicher Redakteur Wilhelm Pöhlmann, Magdeburg. - Verantwortl. für Inserate: Wilhelm Pöhlmann, Magdeburg. - Druck und Verlag von W. Pöhlmann & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. - Fernsprecher: 211/212. Für die Redaktion Nr. 120, für den Verlag und die Druckerei Nr. 281. Postzeitungsliste 2. Nachtrag, Seite 116.

Bezugpreis: Vierteljährlich einschließlich Zustellung 36.00 Mark, monatlich 12.00 Mark. Beim Abholen vom Verlag und den Ausgabestellen vierteljährlich 33.75 Mark, monatlich 11.25 Mark. Bei den Postanstalten vierteljährlich 36.50 Mark, monatlich 12.30 Mark. - Anzeigengebühren: Die gespaltene Normalzeile 1.75 Mark, auswärts 2.50 Mark, im Kleinmetersatz Zeile 7.00 Mark, auswärts 10.00 Mark. Bezahlungskarte Zeile 1.50 Mark. Anzeigenrabatt gibt verloren, wenn nicht binnen 20 Tagen Zahlung erfolgt. Postkontonto: Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 39. Magdeburg, Mittwoch den 15. Februar 1922. 33. Jahrgang.

Wer wird es wagen?

Der Montag hat keineklärung der Regierungskrisis gebracht. In der Mittagstunde waren die Genossen Weils und Müller zum Kanzler geladen, der im Laufe des Tages auch noch mit andern führenden Politikern Führung nahm. Der Kanzler hat diese Abgeordneten nicht darüber im Zweifel gelassen, daß er Klarheit wünscht und deshalb eine Verschleierung des Vertrauensvotums nicht zulassen werde. Auch werde er ablehnen, ie Regierung zu behalten, wenn sich nur eine Mehrheit von wenigen Stimmen ergeben sollte.

Die eine Hälfte der Deutschen Volkspartei mimt unentwegt die verächtliche Liebe und schmeißt Nachge für Rathenau. Die andre Hälfte, augenblicklich noch die kleinere, ist ob des Lobens der Berliner Parteioffiziösen entsetzt. Die „Magdeburgische Zeitung“ tingt in komischer Verzweiflung die Hände und beschwört warnend die Kritiker aus der Zeit Bethmann-Michaelis-Prinz Max herauf. Die Erkenntnis, daß nach Wirth und seiner Politik doch nur Schlimmeres kommen könnte, geht der ollen Lanze Haber reichlich spät auf. Es gab Zeiten, da nahm sie den guten politischen Ruf des Dr. Wirth so zwischen ihr neues vorkapitelliches Gebiß, daß dem Ehrenreichen Kaffeekränzchen nicht einmal der gute Kuchen der großen Koalition mehr schmecken wollte. Na, nun wackelt das Kinn nicht weniger heftig, um die Vorzüge des braven Knaben Wirth ins rechte Licht zu stellen. Ginge es nach der „Magdeburgischen Zeitung“, dann dürfte keiner der Streifemänner es wagen, dem Reichskanzler während der Abstimmung am Mittwoch vor Augen zu kommen.

Die Berliner Zeitungen der Deutschen Volkspartei sind allerdings anderer Meinung. „Die Zeit“ befreitet, daß innerhalb der Fraktion ein großer Kampf um das Mißtrauensvotum geführt worden sei. Der Beschluß sei mit tödtlichen gegen zwei Stimmen gefaßt worden. Angeblich erwägt die Fraktion, für die Abstimmung am Mittwoch Fraktionszwang einzuführen. Die Zeitungen beider Reichsparteien schildern sie Aussichten als für das Kabinett Wirth beinahe aussichtslos. Um die Lage besonders düster erscheinen zu lassen, behauptet die „Deutsche Allgemeine Zeitung“, auch in der Reichstagsfraktion des Zentrums habe sich der Widerstand gegen die taktische Führung der Wirth'schen Politik beherrschend verschärft, und der „Berliner Lokalanzeiger“ will wissen, das Zentrum sei sich eines Teiles seiner Mitglieder so wenig sicher, daß es ebenfalls Fraktionszwang einzuführen gedenke. Auch in der demokratischen Fraktion seien einige Abgeordnete, die sich der Stimme enthalten möchten.

Einen Kampfsartikler gegen die Krisenmacher bringt die Germania. Sie vertreibt mit Recht auf die Verantwortlichen der Oppositionsparteien, die Mißtrauensvotungen einbringen in ter stillen Hoffnung, daß andre sie ablehnen. Dieser Verwechslung der Politik mit dem Kartenspiel müsse durch ein „Entweder — oder“ ein Ende gemacht werden:

Es ist gut, daß der Reichstag einmal vor eine wirklich politische Verantwortung gestellt wird, und ebenso ist es notwendig, daß gewisse Krisenpolitiker, die das Wesen der Politik in der Krise selbst sehen, diesmal rasch vor Entscheidungen über Fragen gestellt werden, die sonst als schleichendes Gift die innerpolitische Lage vervirrt hätten.

Die „Germania“ ruft den „Rein“-Sagern zu, daß sie selbst bereit sein müssen, die Regierung zu übernehmen.

Der Führer der Deutschnationalen, Staatsminister Hergt, gibt sich im „Tag“ den Anschein, als seien die Deutschnationalen wirklich und wahrhaftig zur Übernahme der Regierung bereit. Aus hohem politischem Instand habe seine Partei dem Wunsch auf Vertagung der Abstimmung bis Mittwoch zugestimmt, damit die parlamentarischen Machtverhältnisse in ihrer wirklichen Stärke und nicht durch ein Scheinergebnis zum Ausdruck kämen. Wahr ist natürlich, daß es den Deutschnationalen höchst peinlich wäre, die Verantwortung zu übernehmen, um in wenigen Wochen ihren enttäuschten Anhängern zu zeigen, daß sie nichts, aber rein gar nichts besser zu machen verstehen.

Die Verblüffung der Unabhängigen zeigt sich in jeder Ausgabe der „Freiheit“. Am Sonntag alarmiert sie „Stinnes vor den Loren“, und die Unabhängigen allein sind es doch, die ihn vor die Tore der Reichsregierung gebracht haben. Am Montag abend umschreibt sie die Politik ihrer Partei zum Kabinett Wirth in folgenden, wunderbar klaren Sätzen:

Was die Stellung der Unabhängigen Sozialdemokratie zu der Kabinettkrisis anlangt, so beruhen die von uns wiedergegebenen Äußerungen der bürgerlichen Presse selbstverständlich auf Mutmaßungen. Unsere Fraktion wird sich in ihrer Haltung gegenüber dem Kabinett Wirth, wie bisher, so auch bei dieser Gelegenheit, nur von den Rücksichten auf die Interessen der Arbeiterklasse leiten lassen.

Vergangene Woche hat die „Freiheit“ noch versichert, die Arbeiterparteien hätten die Pflicht, einmütig und geschlossen die Richtung Wirth zu unterstützen, was sowohl nach der „Freiheit“ als auch nach der Meinung der Sozialdemokraten im „Interesse der Arbeiterklasse“ liegt. Gleich darauf war die unabhängige Reichstagsfraktion der Meinung, die „Interessen der Arbeiterklasse“ verlangen einen Sturz der Regierung Wirth. So, nun mag sich jeder den Kopf ausuchen, der ihm am besten paßt; die Unabhängigen haben für jeden einen bereitzeligen.

Trotz der Drohungen der Rechten, trotz dem orakelhafsten Verhalten der Unabhängigen, glauben wir nicht daran, daß dem Kabinett Wirth das Grab bereitet ist. Bei einem ehrlichen parlamentarischen Sterben muß die Erbfolge schon vorher klar gerichtet und zu überblicken sein. Wo sind die Leute, die es wagen, Lotengräber und Erben zugleich zu sein? —

Sum Streif der Reichsgewerkschaft.

Genosse Ferdinand Jerichs (Magdeburg) vom Deutschen Eisenbahnerverband schreibt uns:

Die psychologischen Momente des Streikess der Eisenbahner haben ich liegen jenseits von Vernunft und Erfahrung. Wenn vom Verkehrsminister Croener am Freitag im Reichstag die Würdigung dieser Momente für dieses Mal zugesagt worden ist und ein allgemeines Verzeihen und Vergeben in Anwendung gebracht werden soll, so kann man in praxi dem nur zustimmen, sofern man aber zur Klarstellung des Eisenbahnstreiks beitragen will, ist es angebracht, Gesehenes nicht unbesprochen vorübergehen zu lassen.

Die allerletzte anerkannte Fehler der Reichsgewerkschaft könnten in der Hoffnung, daß sie nicht wieder begangen werden, unbesprochen bleiben, wenn sich einem nicht mehr und mehr der bestimmte Eindruck aufdränge, daß sie mit Vorbedacht und Überlegung gewollte Fehler gewesen sind. Gewollt, nicht aus dem Bedürfnis der Allgemeinheit zu dienen, sondern gemacht, um einem für die Reichsgewerkschaft drängenden, notwendigen Agitationsbedürfnis zu genügen. Zu wiederholten Malen hatte man Ultimaten gestellt und dieselben auch ebenso prompt, wie sie gekommen waren, abzulassen. Statt Forderungen zu stellen, die realistisch waren, bemühte man sich in der Verbandspresse, dem Jargon der „Roten Fahne“ weitere Nuancen hinzuzufügen. Bei der letzten Wahl des Hauptvorstandes wurde zur Vorbereitung dessen, was da kommen sollte, der Eintrags-Eisenbahnpräsident Menne von Erfurt gewählt. Sollte, nachdem man von der Kunst des Einseitens so reichlichen Gebrauch gemacht hatte, die Reichsgewerkschaft nicht ebenso trotzig und schnell zusammenbrechen wie der Eisenbahnenverband, aus dessen Dämmern und dessen Liquidationsmasse die Reichsgewerkschaft den neuen Laden aufgemacht hatte, so war höchste Eile geboten zu handeln, zumal durch den Beschluß des Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes, eine freie Beamtenorganisation ins Leben zu rufen, der Kappverbre, unerbitliche Knochenmann mit der bis zu 99 Prozent ausgeklüffelten Sanduhr in der Hand grinsend die Siegel zerschneidend vor der Tür stand. Hannibal ante portas! Dieser gellende Ruf trieb zur Verzweiflung und er gab das unverantwortliche Tun der Unverantwortlichen. Allein mußte man in den Kampf gehen, ohne Zustimmung mit dem Deutschen Eisenbahnerverband, dem Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbund, den übrigen Organisationen; denn es galt ja ihnen gegenüber zu beweisen, daß man lebensberechtigt war. Und wie beim Essen der Apfelmilch, so entstand hier der Gedanke, daß, wenn von den Eisenbahnbeamten erst mal der Stieg errungen sei, die andern bekämpft würden durch den energischen Kampf der Beamten für die Interessen aller Staatsbediensteten.

Audendorff's Fraktionen wurden zum Beistern der Reichsgewerkschaftsführer. Hasardspiel wurde angewandt von denen, die bis vor einigen Jahren den Morgenhauch der Freiheit nicht verspürt hatten und nun von dem einem Extrem ins andre fielen.

Wie von allen vorausgesehen brach der Streif vollkommen zusammen, trotz des Siegesgeheißes im „Vorwärts“, dem Organ der Hochgewerkschaft 8, der Sokomatinführer, der geistigen und materiellen Arbeiter des Streikes. Die übeln Folgen hat die Bevölkerung im Allgemeinen und die Gewerkschaften im besonderen zu tragen. Der Arbeiterkampf macht man den Vorwurf, daß sie nicht miteingepungen sei, sie habe die Reichsgewerkschaft sich ruhig abblämpfen lassen. Dieser Vorwurf ist vollkommen unbedeutend; denn wer war es denn, der angab, die Arbeiterkraft nicht zu brauchen, wer war es denn, der selbst bis zur Überdängung des Streikes auch nicht ein einziges Mal den Weg zur Arbeiterkraft fand? Die Sieger in spe, die Reichsgewerkschaftler. Die Arbeiter proklamierten strikte Neutralität, sogar in solch harter Konsequenz, daß sie dadurch beinahe in Konflikt mit ihren Vertrauensplätzen kamen. Die Bewachung nahm eine Überdängung des Begriffs Neutralität an und schritt zu Waffenabsperungen.

Deffnungsgerecht hat die Arbeiterkraft sich nicht zu Streikbrecherarbeiten hinreichend lassen, da nach gewerkschaftlichen Auffassungen die Berufssolidarität grundsätzlich als ständige Pflicht des Arbeitnehmers angesehen wird. Trotz der einwandfreien Haltung der Arbeiter — es kommen nur die Mitglieder des Deutschen Eisenbahnerverbandes in Betracht — bringt es der „Vorwärts“ fertig, vom Deutschen Eisenbahnerverband zu behaupten, daß er als Kettenhund der Regierung machlos sei. Trotz des kläglichsten Zusammenbruchs des Streikes wird kühn behauptet, daß ein neues gewerkschaftliches Prinzip — das politisch parteilose — in den Sattel gehoben sei und jetzt anfangen werde zu reiten. Die allernächste Zukunft wird lehren, daß die Reichsgewerkschaft bereits heute schon in zwei Teile gebrochen ist. Dieser Umstand ist, ohne Schadenfreude zu zeigen, der einzige Erfolg des Streikes, nämlich die klare Scheidung der ungleichen Brüder in dem Konglomerat „Reichsgewerkschaft“. Endlich ist der Weg frei zur Verwirklichung des Zieles der Einheitsorganisation von Beamten und Arbeitern bei der Eisenbahn. Wenn der weitestente Teil der Reichsgewerkschaftsmitglieder aufgeht in dem Deutschen Eisenbahnerverband und hier unter den Einfluß von Gewerkschaftlern kommt, so ist vorauszufragen, daß bald ein recht brauchbarer Zuwachs gewonnen sein wird, zur Wohle der Allgemeinheit und der arbeitenden Schichten.

Da agitatorische Momente niemals Anlaß zu einem Streik geben dürfen, da die materiellen Vorbeurteilungen der Reichsgewerkschaft bereits vor dem Streik schon von der Regierung ausgeht waren, bleibt als letztes verschleierte Kampfsobjekt nur noch die Forderung des Streikrechtes der Beamten übrig. Wenn man durch den verlorenen Streik sich nicht als einen Teil jener Kraft gezeigt hätte, die das Gute wollte, aber das Böse geschafft hat, so könnte man allenfalls das Kampfsobjekt als erlöschend anerkennen. Bei der Beurteilung des Streikrechtes der Beamten hat man zu differenzieren zwischen Staatsbediensteten im öffentlichen Dienst (Eisenbahn, Post, Reichsamt, staatliche Stellen, Schulen) und solchen in Verwaltungen (Geseheits-) betriebenen (Regierung, Meer, Polizei). Sofern ein Klassenbeamter, Kirchführer, Steiger in einem privaten Eisenbahnbetrieb oder in einer privaten Kohlengrube da Recht zum Streik hat, warum soll es ein Gleicher im Staatsbetriebe nicht haben? Die Eisenbahnbeamten scheinen demnach allein da durch, daß sie Streik zu führen für sich in Anspruch nehmen, nicht Unerbörtes getan zu haben; daß sie aber den außenpolitisch und wirtschaftlich unangünstigsten Zeitpunkt wählten und leichtfertig das Wohl von Millionen, rein aus speziellem Standesbrüchlichkeit, aufs Spiel setzten, das steht auf einem andern Platze. Wenn Erkenntnis der erste Weg zur Befreiung ist, so ist den Führern der Reichsgewerkschaft zu wünschen, daß sie sich an ihre Brust schlagen und erkennen: Mea culpa, mea maxima culpa (meine Schuld ist es, ausschließlich meine Schuld), und dann die Wege zur Einheitsorganisation eiligst abnen, ehe es zu spät ist. —

Politische Falschspieler.

Im Reichstag treiben die Deutschmonarchisten, die Volksparteiler und die Unabhängigen solches Spiel. Sie haben Mißtrauensvoten eingebracht, deren Ziel nicht ein Sturz der Regierung, sondern eine Täuschung der Wähler ist. Das Spiel ist aber so blump, daß es ganz energischen Widerspruch in den eignen Lagern erfahren hat. Da legt z. B. ein alter Nationalliberaler in der Magdeburgischen Zeitung folgendenmaßen los:

Wie denken sich die Herren der Deutschnationalen Partei, der Deutschen Volkspartei und der U. S. P., wie die Wähler, wie das ganze deutsche Volk, das Spektakelstück, das sie am Sonnabend aufgeführt haben, herbeizulocken? Denn daß es eine der übelsten Episoden der an höchstem Stunden nicht armen Geschichte des derzeitigen Reichstags war, darüber müssen sich die Herren klar sein! ... Am Sonnabend oder haben sie alle, die Volksparteiler wie die Deutschnationalen und die Männer von der U. S. P., etwas verwirklicht, was sie in langer Zeit nicht mehr gutmachen und sich zurückgewinnen können — das Vertrauen des Volkes in die Ehrlichkeit der politischen Führung. Was am Sonnabend geschah, muß sich dem Volke mindestens als die Tat politischer Vagabunden darstellen, wenn nicht als die politische Falschmänner.

Der alte Nationalliberale setzt auseinander, daß fünf Mißtrauensanträge so formuliert waren, daß nur die jeweilige Fraktion, die es eingebracht hatte, für dasselbe stimmen konnte. An den Vorgängen am Sonnabend weist er ferner noch, daß wirklich niemand es gewagt hatte, das Kabinett zu stürzen. Der Sturz war sicher, wenn die Oppositionsparteien auf sofortiger Abstimmung bestanden hätten. Sie zogen es aber vor, die Abstimmung zu vertagen, um den Regierungsparteien die Möglichkeit zu geben, den letzten Mann heranzuholen. Der alte Nationalliberale dürfte nicht unrecht haben, wenn er annimmt, daß die Fraktionen der Volksparteiler und der Unabhängigen eine so große Zahl von ihren Mitgliedern die Grippe kriegen lassen, um jedem Zwischenfall vorzubeugen.

Die unabhängige Leipziger Volkszeitung verlangt geradezu diesen Ausweg in ihrer Nummer vom 13. Februar, indem sie an den Bericht über die parlamen-

Depeschen.

Vorsonferenz für Genua.

Ab. London, 14. Februar. Die „Times“ berichtet, daß die britische Regierung die belgische Regierung ersucht, Sachverständige nach London zur Vorbereitung der Konferenz von Genua zu entsenden.

Ab. Paris, 14. Februar. Die „Deuxième“ mitteilt, hat Poincaré das englische Auswärtige Amt wissen lassen, daß sein Verlangen, die Konferenz von Genua um drei Monate zu verschieben, ein Maximum dessen darstelle, was er als Vorbereitungszeit verlangt habe.

Sommer noch Kämpfe in Island.

Ab. London, 14. Februar. Gestern kam es in Belfast zu einem Zusammenstoß, wobei drei Personen erschossen wurden. Die Zahl der Verwundeten ist damit seit Sonntag auf sieben Tote und etwa vierzig Verwundete gestiegen.

Ab. London, 14. Februar. In Belfast kam es am gestrigen Nachmittag zu neuen Schießereien. In eine Kinderkrippe wurden drei Bomben geworfen, zwei Kinder wurden getötet, fünfzehn andre in das Spital gebracht.

Ab. London, 14. Februar. In Dublin wurden zwei Banken von bewaffneten Männern überfallen, die aus der einen 5000, aus der andern 6000 Pfund (ca. 5 1/2 Millionen Papiermark) raubten.

Genua und Rußland.

Ab. London, 14. Februar. Lloyd George erklärte im Unterhaus, Rußland habe die Einladung des italienischen Premierministers zur Teilnahme an der Konferenz von Genua ohne Protest und ohne Einschränkungen irgend welcher Art angenommen.

Französische Gewerkschaftstagung.

Ab. Paris, 14. Februar. In der gestrigen Sitzung des Nationalrats des Allgemeinen Arbeiterverbandes entwickelte Jouhaux die Lage der französischen Gewerkschaftsbewegung, wie sie sich aus der Trennungsbewegung ergeben hat.

Large advertisement for MAGGI's Würze (Maggi's Seasoning) with the headline 'Sie haben die Garantie der Echtheit' and 'wenn Sie MAGGI's Würze in Originalflaschen kaufen.'

Advertisement for 'Gardinen-Zentrale' (Curtain Center) located at Fürstenufer 3, 1 Treppe, featuring various types of curtains and services.

Advertisement for 'Es klingt im Sturm ein altes Lied!' (An old song sounds in the storm!) featuring a book by Julius Bruhns.

Advertisement for 'Mit Ihnen wird manchmal Wucher getrieben' (Sometimes you are cheated) by Max Eckstein.

Advertisement for 'Höchstpreise für Mehl und Brot' (Highest prices for flour and bread) by Der Magistrat.

Advertisement for 'Jahrelange Flusssand' (Years of river sand) by Frieberke Sähere.

Advertisement for 'Im Sonntag entschließ' (On Sunday I decide) by Ida Kühn.

Advertisement for 'Arbeitsmarkt' (Labor Market) featuring 'Jüngere Kontoristin' (Younger Office Clerk).

Advertisement for 'Herrn-Uhr mit Kette 75 Mk.' (Gentlemen's watch with chain 75 Mk.) by Max Eckstein.

Advertisement for 'Die Bekanntmachung des Magistrats vom 6. Dezember 1921' (Municipal Council notice).

Advertisement for 'Dankeagung' (Thanksgiving) by Frieberke Sähere.

Advertisement for 'Gustav Lucawsky' (Gustav Lucawsky) with biographical details.

Advertisement for 'Autoschlosser' (Automobile Locksmith) by Bruno Schiering.

Advertisement for 'Den billigsten Anzug' (The cheapest suit) by Arbeiterfreund Max Eckstein.

Advertisement for 'Bekanntmachung' (Notice) by Der Magistrat.

Advertisement for 'Dankeagung' (Thanksgiving) by Willi Rabel.

Advertisement for 'Deutscher Metallarbeiter-Verband' (German Metalworkers' Union).

Advertisement for 'Im Säckennähen geübte Frauen' (Women skilled in sack sewing).

Advertisement for 'Gold-, Silber-, Platin- u. alte Gebilde' (Gold, silver, platinum and old objects) by Backhausen.

Advertisement for 'Rot- und Weißwein, Likör- u. Sektflaschen' (Red and white wine, liqueur and champagne bottles).

Advertisement for 'Dankeagung' (Thanksgiving) by Anna Baumann.

Advertisement for 'Sozialdemokrat. Verein Oranien' (Social Democrat Association Oranien).

Advertisement for 'Reffelschmiede' (Anvil Smithy) by Orenstein & Koppel.

Advertisement for 'Hausmädchen' (Housemaid) by Frau Elisabeth Krüger.

Advertisement for 'Standesamts-Nachrichten' (Municipal Office news) by Magdeburg-Stadt.

Advertisement for 'Dankeagung' (Thanksgiving) by Grauer Peter.

Advertisement for 'Herr Albert Steffen' (Mr. Albert Steffen) with biographical details.

Advertisement for 'Gold Silber Platin' (Gold, silver, platinum) by Backhausen.

Advertisement for 'Pfund-Versteigerung' (Pound sale) by Pfand-Versteigerung.

Advertisement for 'Todesfälle' (Deaths) by Magdeburg-Stadt.

Advertisement for 'Für Schwerhörige!' (For the deaf!) by Grauer Peter.

Advertisement for 'Herr Albert Steffen' (Mr. Albert Steffen) with biographical details.

Advertisement for 'Lehrling' (Apprentice) by Lehrling.

Advertisement for 'Grabenverleugung' (Grave robbery) by Grabenverleugung.

Advertisement for 'Todesfälle' (Deaths) by Magdeburg-Stadt.

Advertisement for 'Für Schwerhörige!' (For the deaf!) by Grauer Peter.

Advertisement for 'Herr Albert Steffen' (Mr. Albert Steffen) with biographical details.

Advertisement for 'Voco' (Voco) by Vogel & Co.

Advertisement for 'Kaufe Pfandscheine' (Buy pawn tickets) by Kaufe Pfandscheine.

Advertisement for 'Todesfälle' (Deaths) by Magdeburg-Stadt.

Advertisement for 'Für Schwerhörige!' (For the deaf!) by Grauer Peter.

Advertisement for 'Herr Albert Steffen' (Mr. Albert Steffen) with biographical details.

Großer Extra-Verkauf

für

Wirtschafts-Artikel

Beachten Sie bitte
unser
Spezialkaufenster

Beachten Sie bitte
unser
Spezialkaufenster

| | |
|--|-------------|
| 1 Posten Speiseteller tief und hoch . . . Stück | 1.95 |
| 1 Posten Wassertannen vom Service . . . Stück | 6.95 |
| 1 Posten Waschbretter Buchenholz . . . Stück | 4.95 |
| 1 Posten Rüchmesser 'Solingen' . . . Stück | 1.95 |
| 1 Posten Aluminium- Eßgabeln . . . Stück | 1.25 |

Steingut

| | |
|---------------------------------------|-------|
| Waschbecken, def. 19.50 | 13.50 |
| Waschgeschirre . . . | 9.50 |
| Abendbrotteller . . . | 1.95 |
| Schüsseln, Satz 7 St. 29.50 | |
| Milchgießer, bunt Satz 6 St. 19.50 | |
| Salz- u. Wehlmeilen St. 5.75 | |
| Waschgerätschaften Steing. | 59.00 |

Emaille-Geschirre

| | |
|---|-------------------|
| Waschbecken weiß mit Seifennapf | 22.50 |
| Teigschüssel . . . | 31.50 |
| Achsebleche . . . | 16.50 |
| Suppenkelle . . . | 3.25 |
| Milchtannen 3 Liter 2 Liter 1 Liter | 19.50 14.50 11.50 |
| Waschküpe hohe Form . . . | 82.50 75.00 |
| Emaille-Eimer grau 29 cm . . . | 29.25 |
| Milchtöpfe, braun . . . | 5.95 |
| 1 Posten Brotkasten etwa groß, hohe Def. 74.50 | |
| 1 Post. Schrotmühlen für die Hand . . . | 19.50 |

Glas

| | |
|---|------------|
| Wassergläser . . . | Stück 1.65 |
| Buttergläser . . . | 10.50 |
| Victoria-Vierbecher | 4.25 |
| Liturgische, verschied. Formen . . . | Stück 2.75 |
| Ruchenteller, 30 cm. | 16.50 |
| Weingläser m. Bordüre | 7.50 |
| Kompottteller . . . | Stück 1.85 |
| Kompottschalen, 14 cm | 2.95 |

Bürstenwaren

| | |
|------------------------------------|-------|
| Handieger, Borste . . . | 12.50 |
| Schneerbürsten, Union | 3.95 |
| Teppichbesen m. Stiel | 8.50 |
| Kolohandfeger . . . | 5.50 |
| Reißbesen | 2.50 |
| Schrubber, Union . . . | 4.95 |

| | | |
|--|-------|-------------|
| 1 Posten Fußmatten Dinsengeflecht . . . | Stück | 8.85 |
| 1 Posten Quirle zum Ausfuch. Sachholz | Stück | 65 |
| 1 Posten Aluminium- Kaffeestiel . . . | Stück | 1.25 |
| 1 Posten Glasteller 14 cm schönes Preschmuckstück | | 1.85 |
| 1 Posten Handkörbe versch. GröÙ., zum Ausf. | | 4.50 |

Mandelseife 5.95
in Packung

Badeseife 5.75
großes unbed. Stück . . .

Raphael Wittkowski

Breiteweg 61 Magdeburg Breiteweg 61

Wasch-
Kernseife
82% Fettgehalt
250-Gr.-Doppeltstück

5.50

Günstiger Einkauf zur rechten Zeit

Seien nicht in die Lage, Ihnen noch vortheilhafte Preise
bei nur. guten Qualitäten liefern zu können:

Anzüge, Paletots, einz. Hosen, eleg. Westen, Hüte, Mützen, Hemden usw.
zu hervorragend billigen Preisen!

Konfirmanden-Anzüge

in Mann und farblich.

Feldgrau!
Feldgrauer Hosen . . . 105.00 Stk.
Feldgrauer Hemden . . . 195.00 Stk.
Feldgrauer Stoff . . . 150.00 Stk.

J. Sorger

Jakobstraße 3 Jakobstraße 3
— Telefon 2091 — 2019

Frische grüne Seringe 7.50

frische Büchlinge

Meißners Lebensmittel-Haus

Sieghardsbrücke 23. 417 Telefon 5683.

1/1 Weißwein-Flaschen
Rotwein- u. Rognakflaschen
Sekt-, Wasser-, Portwein- sowie sämtliche 3/8, 1/2, 3/4, 1/1-Liter-Flaschen

Altpapier
Zeitungen, Zeitschriften,
Papier u. Pappabfälle, Altkun-
st- und Geschäftsbücher
unter Garantie des Ein-
stammpens

Altmetalle
Kupfer, Zinn, Messing,
Zink, Eisen, Stahl,
Flaschenstopfen und Stanniol
sowie sämtliche Metalle

kauft zu den höchsten Tagespreisen

Magdeburger Abfallsammlung

Große Ringstraße 13 (Eingang Aufseherstraße) und
Halberstädter Straße 130 (Eing. Scharnhorster Straße)
Telephon 2094 und 3954.

Abholung erfolgt kostenlos durch unsere Selbstfahrer.

Grammophon-

Reparaturen
Ersatzteile—Schall-
platten Mechan.
Vertrieb Abstelle. 6.

Ein Posten billige Klaffl.
Munnen u. Blätter, für
Kassettenspieler geeignet.
C. Blober, Rartstr. 4.

Ankäufe

Klapp- u. Prom.-Klapp. lauff.
Eggert, Ustan. Pl. 2. S. L. II

Nähmaschinen

aus defekte, lauff. Güte,
Goldschmiedebrücke 5. I.

Ferngläser

Zeiss } laufe
Goertz } zu hohen
Leitz } Preisen
Busch }

M. Laufer
Peterstr. 2. Fernspr. 4436.

Gold-, Silber-, Platinbruch

kauft zu höchsten Preisen

A. Sänger
Juweller 429
Wilmhülfstraße 17.

! Kein Laden!
Etagen-Geschäft

Heberzugen Sie sich, bevor Sie
andertweitig kaufen, von meinen
sehr billigen Preisen!

Große Auswahl in 4193

Konfirmanden- und Herren-Anzüge

aus guten Stoffen und guten
Gütern
Stk. 850.— 675.— 525.— 425.— 350.—

Joppen aus warmen Stoffen
gefüllt . . . Stk. 398.— 275.— 168.—

Hosen gestreift und in andrer
herber Ausführung
Stk. 350.— 250.— 130.— 75.—

Gießerlings

Etagen-Geschäft
17 Jakobstraße Nr. 17

! Kein Laden!

Geehrte Hausfrau!

Sie müssen unbedingt:

Magdeburg Blitzblank

haben, wenn Sie Schmutz
abwischen, brennt Sie auch bei richtig. Verfahren.

Imprehüte

28 Sommerhüte
August Albrecht & Co.
3 Ballhausgasse 2. 428 3 Ballhausgasse 2.

Eingetroffen:
- von Kanada für Herren -
- von Kanada für Damen und Herren

FRED PELZ

MAGDEBURG Stolperstr. 12

Kein Laden! Billige Preise!

Möbel! 1000 Mk.

und mehr müssen Sie für
neue Garderobe anlegen.
Lassen Sie Ihre Sachen bei
uns reinigen oder färben,
und sie sind ebenfalls wie
neu.

Bei Telefon-Anruf 1105
kostenlose Abholung und
Zustellung.

Färberei Leis Nachf.

Futtermittel!
Gerstenfuttermehl, Weizenbrot,
Geflügelbrot, Pferdebrot

W. Schmidt & Co., Scharnhorster Straße 6,
H. Schmidt, Scharnhorster Straße 1,
C. Lorenz, Scharnhorster Straße 35.

Bretter, Latten, Kantholz
aus und gerichtet, per
Cubikmeter von
Könige Straße.
Fr. Henkel
Scharnhorster Straße 24.
Telephon 7430.

1000 Mk.

und mehr müssen Sie für
neue Garderobe anlegen.
Lassen Sie Ihre Sachen bei
uns reinigen oder färben,
und sie sind ebenfalls wie
neu.

Bei Telefon-Anruf 1105
kostenlose Abholung und
Zustellung.

Färberei Leis Nachf.

Futtermittel!
Gerstenfuttermehl, Weizenbrot,
Geflügelbrot, Pferdebrot

W. Schmidt & Co., Scharnhorster Straße 6,
H. Schmidt, Scharnhorster Straße 1,
C. Lorenz, Scharnhorster Straße 35.

Bretter, Latten, Kantholz
aus und gerichtet, per
Cubikmeter von
Könige Straße.
Fr. Henkel
Scharnhorster Straße 24.
Telephon 7430.

Weißweinflaschen

Rotwein- u. Rognak-Flaschen
Sekt-, Wasser-, Portwein- sowie sämtl.
3/8, 1/2, 3/4, 1/1-Liter-Flaschen

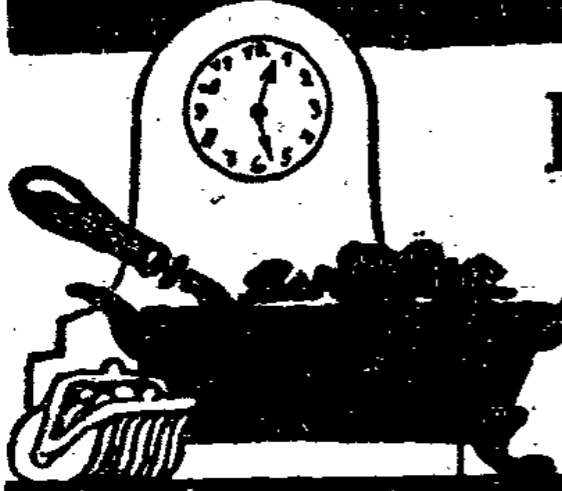
Altpapier
Zeitungen u. Zeitschriften,
Papier- und Pappabfälle,
Altkun- und Geschäftsbücher
unter Garantie
des Einstampens.

Altmetalle
Kupfer, Zinn, Messing,
Zink, Eisen, Stahl,
Flaschenstopfen und Stanniol
sowie sämtl. Metalle.

kauft zu den höchsten Preisen

S. Freund

verm. Sorger & Freund
Kleine Ringstr. 3. — Telefon 7729.
4183



Kohlen Zeit u. Geld

sparen Sie durch Gebrauch des selbsttätigen Waschmittels „Persil“... Ohne Chlor oder schädliche Bestandteile!

Alleinige Fabrikanten: HENKEL & CIE., DÜSSELDORF

Persil das selbsttätige Waschmittel.

Preis das Paket Mk. 7.00

Das ausgesucht Beste in Damen- u. Herrenstoffen

finden Sie jetzt noch vom alten Vorrat zu alten billigen Preisen Leckers Gelegenheitskäufe

Deutsch. Bauarbeiter-Verband Zentralverband der Zimmerer... Versammlungen für die Bauarbeiter im Wilhelmspark...

Pantoffelfabriken... Meyer Michaelis Lederhandlung... Magdeburg, Große Marktstraße 16.

Einzel-Möbel besonders preiswert... Kleidergrünte mit u. ohne Verglasung...

Zirkus-Lichtspiele. Der müde Tod... großer Biograph-Spezialfilm... Maria Jelenka, Fred Dumler, Sadjah Gezza

Kaiserhalle... Heute und folgende Tage Grosser Bockbier-Rummel!

Deutscher Werkmeister-Verband Magdeburg... Vollerversammlung der fünf Bezirksvereine Magdeburgs...

Hohenzollernpark... Kaffe-Konzert... Münchener Bockbier-Fest

Bettstellen mit Spirale... Nachtmöbel... Pielermöbel

Wohnung in Bismarck... C. F. Seyer, Kaiserstr. 97.

Koburger Hofbräu-Saal... Der Tanz der Neuzeit!

Metall-Bettstell. Hochstühle... Stuhlklappe

Rosenmontag den 27. Februar Grosser Maskenball im Hohenzollern Breiteweg

Metropol-Theater Buckau... Die letzte Stunde... Die Kette der Schuld

Haemacolade... Gebrauchte Säcke... H. Pfeiffer, Turmschloßstr. 11

Städtische Theater... Stadttheater & Varietésaal... Der Graf von Luxemburg

Stuhlklappe... Stuhlklappe... Stuhlklappe

Sudenburger Festsäle (Eiskeller) Heute! Große Redoute.

Union-Theater... Gollath Armstrong... Die Kette der Schuld

Reichsbund deutscher Technik... Filmvorträge... Filmprojektor

Sperntexte... Spermata... Spermatiden

Stuhlklappe... Stuhlklappe... Stuhlklappe

UT Storchstr. UT Buckau UT

Boxkämpfe im Hofjäger... Erich Merken - Rudolf Arndt... Fritz Dabois - Erich Milenz

Fürstenhof... Der gr. Variété-Spielplan!... Ernst Geissler

Ernst Geissler... Storchstr. 124, L. Spezialität: Spermata

Auf 1000fachen Wunsch! Nur noch 2 Tage! Heute und Mittwoch: Miß Venus... Donnerstag: Das Ruberbot!

Heute bis Donnerstag... Der Kindesraub in der Gasse der drei Türme... Caspado... Das Ruberbot!